

## **Abschrift einer Niederschrift von Pfarrer Fr. Straub.**

Wie sich der Krieg 1939—1945 in der Gemeinde  
Birkmannsweiler – Höfen – Baach auswirkte

Vom Jahre 1932 bis 1949 war ich Pfarrer in der oben genannten Gemeinde. Wenn ich heute rückblickend schreibe, wie sie aus dem 2. Weltkrieg hervorgegangen ist, so ist viel Grund zum Loben und Danken; denn Felder, Häuser und die Zivilbevölkerung sind im Großen und Ganzen fast unversehrt geblieben.

Es wurden wohl hunderte von Brandbomben geworfen, aber sie fielen zum großen Teil in die Wälder, auch auf die Wiesen, ohne größeren Schaden zu verursachen.

Eine Brandbombe fiel ins Forsthaus, („im Buchenbach“ ) durchschlug Dach und Dachboden und landete in einem Zimmer des 1. Stocks, gottlob, ohne zu zünden.

In Baach fiel eine solche in die Scheune von Karl Schwegler auf dem Pfeilhof, auch ohne Schaden zu machen.

Ernster war gegen den Schluss des Krieges der Abwurf einer großen Bombe der Amerikaner, die aber zu spät fiel für Birkmannsweiler und zu früh für Höfen. Sie hat in einer Wiese zwischen beiden Dörfern einen großen Trichter aufgeworfen.

Am 7.9.1943 wurde bei einem Angriff, bei welchem auch allerlei Bomben fielen, der Kübler Johannes Klöpfer auf seinem Baumgut durch einen Splitter getötet.

Zur selben Zeit wurde ein amerikanisches Flugzeug abgeschossen, das in der Nähe von Birkmannsweiler, bei Lehnenberg, abstürzte und in der ganzen Gegend eine wahre Völkerwanderung hervorrief. Damals ist auch eine ganze Anzahl von Fliegern mit Fallschirmen abgesprungen.

Gegen das Ende des Krieges wurde die Gefahr für die Landleute auf dem Felde immer größer, weil Tiefflieger mit Maschinengewehren auf Menschen und Vieh schossen. Dadurch wurden auch verschiedene Male Beerdigungen gestört / und die Kinder von Baach und Höfen wagten es unter diesen Umständen nicht, nach Birkmannsweiler in die Schule und in den Religionsunterricht zu kommen.

Autos waren in größter Gefahr, von Tief-Fliegern beschossen zu werden; so wurde ein solches in der Nähe von Baach getroffen und blieb brennend liegen.

Mitte April 1945 hatten wir Einquartierung von durchziehenden deutschen Truppen. Es war ein Jammer wie sie daherkamen. Diese Truppen zogen dann weiter in der Richtung nach Höblinswart, wo sie von amerikanischer Artillerie beschossen wurden. In der Nacht von 20. auf 21. April wurde Winnenden mit amerikanischen Geschützen beschossen. Die Stadtkirche und eine ganze Anzahl Häuser wurden stark beschädigt und gegen 20 Personen fanden den Tod.

Herr Pfarrer Brand hat damals der Stadt Winnenden einen ganz großen Dienst geleistet. Er begab sich zu jenem amerikanischen Offizier, der die Beschießung leitete, und machte ihm klar, dass in Winnenden kein deutscher Soldat mehr sei.

Daraufhin wurde die Beschießung eingestellt.

In jener Nacht wurden auch in Höfen einige Häuser in Brand geschossen, nämlich die Schreinerei von Schreinermeister Hägele, Wohnhaus und Scheune von Bürgermeister Kamm und die Scheune von Schreiner Körner.

Damals war Höfen in ganz großer Gefahr niederzubrennen – es kostete die ganze Entschlossenheit der Feuerwehr, und Gott hat ein großes Unglück abgewehrt dadurch, dass der Wind sich drehte und das Feuer nicht mehr dem Dorfe zu, sondern von demselben weg lenkte.

Am 21. April zogen die Amerikaner in Birkmannsweiler ein. Sie kamen aber mit ihren zwei Panzern nicht auf der Landstraße, wie erwartet, sondern von den Sandäckern her auf dem Feldweg durch die Obstgärten ins Dorf.

Die erste Brücke des Buchenbaches wurde ihnen zum Verhängnis. Der erste Panzer kam heil über dieselbe, beim zweiten brach die eine Hälfte der Brücke unter der Last zusammen. Der Panzer fiel in den Bach,-- das Unterste zu oberst. Durch diesen

Sturz verloren zwei amerikanische Soldaten das Leben – einer wurde sofort tot weggeführt. Der andere, der sich im Panzer befand, konnte erst geborgen werden, nachdem der Panzer durch einen Kranen aus dem Bach gehoben worden war.

Am Sonntag, 22. April. Konnte kein Gottesdienst stattfinden, weil die ganze Einwohnerschaft Hausarrest erhielt.

Die Amerikaner beschlagnahmten alle neuen Häuser in der „Adolf-Hitlerstraße“ jetzt Hofäckerstraße.

Doch zogen die Truppen schon nach einer Woche ab und die Bevölkerung wurde nicht mehr weiter belästigt.

Wie oben gesagt sind Felder, Häuser und die Zivilbevölkerung im großen und ganzen gut davongekommen. Die schweren Verluste des Krieges liegen woanders.

37 Gedächtnisfeiern sind von mir gehalten worden für Gefallene. Zwei Soldaten wurden in Birkmannsweiler, ihrer Heimat, beerdigt.

Das war **Gottlob Schwarz**, der erste Gefallene von Birkmannsweiler und **Erwin Geiger**, vom Burkhardtshof. Bei seiner Beerdigung hat die „SS“ das Kommando geführt. Sie ist vor der Leichenrede ostentativ abgezogen.

Außer dem oben erwähnten Kübler Johannes Klöpfer ist noch ein anderer Zivilist bei Aalen am 18.4.1945 bei einem Fliegerangriff umgekommen, **Alfred Rommel** von Birkmannsweiler. Er wurde am 19.6.45 überführt und in seiner Heimat beerdigt.

#### Gedächtnisfeiern wurden von mir abgehalten für:

Nr.	Namen	Wohnort	geboren	Gefallen
1	Gottlob Schwarz	Birkmannsweiler	28.8.1914	5.4.1940
2	Gottlob Körner	Höfen	16.7.1916	Juli 1940
3	Wilh. Wiesenauer	Spechtshof	9.9.1905	13.5.1940
4	Karl Diener	Baach	27.5.1908	26.6.1941
5	Fried. Schäfer	Birkmannsweiler	24.11. 1914	25.7.1941
6	Rudolf Stang	Birkmannsweiler	24.2.1915	2.10.1941
7	Adolf Kögel	Birkmannsweiler	8.10.1910	5.11.1941
8	Eugen Haller	Höfen	16.3.1920	13.11.1941
9	Friedr. Schwegler	Baach	12.1.1923	20.2.1942
10	Erich Moser	Winnenden	15.10.1912	22.1.1942
11	Eugen Schmalzried	Höfen	9.6.1916	18.3.1942
12	Kurt Kusterer	Höfen	28.11.1921	20.3.1942
13	Willi Ungemach	Birkmannsweiler	26.3.1911	15.8.1942
14	Richard Kögel	Birkmannsweiler	26.11.1923	25.11.1942
15	Gottlob Pfeleiderer	Höfen	6.3.1913	25.11.1942
16	Harry Gessler	Franfurt aM	1.11.1922	12.12.1942
17	Hermann Kögel	Birkmannsweiler	24.8.1905	10.2.1943
18	Frieder Bihlmaier	Birkmannsweiler	6.8.1912	6.2.1943
19	Karl Müller	Höfen	30.10.1905	4.3.1943
20	Karl Bihlmaier	Höfen	11.4.1924	6.7.1943
21	Karl Würstlin	Balingen	5.7.1907	5.8.1943
22	Eugen Körner	Höfen	16.12.1922	19.8.1943
23	Reinhold Weik	Höfen	3.5.1923	13.8.1943
24	Gustav Bihlmaier	Birkmannsweiler	22.12.1911	5.10.1943
25	Erich Öchsle	Höfen	6.1.1924	30.11.1943
26	Gotthilf Weik	Höfen	4.2.1916	29.1.1944
27	Kurt Bihlmaier	Baach	4.10.1923	11.2.1944
<b>28</b>	<b>Otto Körner</b>	Höfen	29.10.1908	18.2.1944

<b>29</b>	<b>Friedr. Bihlmaier</b>	Birkmannsweiler	17.11.1910	10.6.1944
<b>30</b>	<b>Heinz Schneider</b>	Höfen	14.12.1925	22.9.1944
<b>31</b>	<b>Friedr. Aupperle</b>	Birkmannsweiler	14.5.1916	30.10.1944
<b>32</b>	<b>Heinrich Keller</b>	Höfen	30.5.1920	31.10.1944
<b>33</b>	<b>Hermann Klöpfer</b>	Birkmannsweiler	26.4.1911	16.12.1944
<b>34</b>	<b>Fritz Kögel</b>	Birkmannsweiler	10.7.1925	5.2.1945
<b>35</b>	<b>Reinhold Häfner</b>	Neustadt	20.2.1910	7.3.1945
<b>36</b>	<b>Eugen Diener</b>	Baach. Gedenkfeier am 2.2.1945		
<b>37</b>	<b>Eugen Bauer</b>	Höfen Gestorben in Gefangenschaft 30.11.1945 Gedächtnisfeier 4.5.1947		

Viel Jammer und Not hat der Krieg über unser Volk gebracht. Möge es den Ruf Gottes verstehen und ihm Folge leisten, dass es sich abwende von allen falschen Göttern und falschen Zielen und sich dem lebendigen Gott zuwenden und seinem Heil.

Grossbettlingen, den 2. August 1950  
Fr. Straub Pfarrer i R.

Abschrift gefertigt von einer kaum leserlichen Kopie und deren Richtigkeit bestätigt:

11.Mai 2005-05-11

Hans Kuhnle